



Haddamshäuser Dorfblättchen

Ausgabe 5 / November 2023

Inhalt dieser Ausgabe:

Potenzialanalyse zur Wärmeversorgung in unseren Stadtteilen und erste Schlussfolgerungen daraus – Die vielen Helfer bei den Apfeltagen 2023 – Herbstkreationen erstellen im BGH Haddamshausen – Das leise Krabbeln – Zweiter Handmade-Markt veranstaltet – Allnatal App – „Schöne Ferien“ auf dem Campingplatz – Mehrgenerationenplatz eröffnet – Hundehaufen – Termine und Veranstaltungen

Potenzialanalyse zur Wärmeversorgung in unseren Stadtteilen und Schlussfolgerungen daraus – von Helge Vespermann

Im letzten Jahr gab es die Potenzialanalyse zur Wärmeversorgung in den Stadtteilen Cyriaxweimar, Haddamshausen und Wehrshausen, deren Ergebnisse in diesem Jahr zusammengeführt und im Mai präsentiert wurden.

Wie in unserer letzten Ausgabe des Dorfblättchens bereits dargestellt, konnten zwei Kernaussagen zur Umsetzung einer zukunftsweisenden klimafreundlichen Wärmeversorgung getroffen werden:

1. Die Verantwortung für eine klimafreundliche Wärmeversorgung wird von den Bürger*innen individuell übernommen. Das heißt, die Anwohner*innen kümmern sich allein um eine energetische Sanierung ihrer Immobilie.
2. Die zweite Möglichkeit ist eine Wärmeversorgung über ein Nahwärmenetz, welches durch die Bürger*innen selbst organisiert werden muss. Die Stadtwerke könnten dabei beratend zur Seite stehen aber aus wirtschaftlichen Gründen die Sache nicht selbst in die Hand nehmen.

Vergleicht man diese beiden Optionen, dann ist die zweite die bessere, da finanziell deutlich günstiger, natürlich besonders, wenn dies im Verbund von Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen geschehen würde.

Welche Möglichkeiten gibt es denn in unserem Fall überhaupt, um Wärme für ein Nahwärmenetz zu erzeugen? Uns fehlt ein großer landwirtschaftlicher Betrieb im Allnatal. Also fällt die Wärmezeugung durch eine Biogasanlage weg. Auch haben wir keine Sägewerke oder andere Industrie, deren Abfälle oder Abwärme zur Wärmeengewinnung genutzt werden könnten. Es bleiben aus meiner Sicht folgende Optionen.

1. Photovoltaik oder Windkraft zur Erzeugung von Strom, um damit ein großes Wasserreservoir aufzuheizen und so Wärme für den Winter zu speichern.
2. Eine Solarthermieanlage, in der das Wasserreservoir direkt durch die Sonne aufgeheizt wird.
3. Geothermie, bei der die Wärme von tieferen Erdschichten genutzt wird.
4. Eine klassische Wärmeengewinnung durch Verbrennung von Holz, in welcher Form auch immer.

Grundlage für das weitere Vorgehen wäre die Gründung einer Energiegenossenschaft aus der Bürgerschaft heraus und die Untersuchung der bestehenden Optionen durch Fachleute, um für uns die beste Möglichkeit herauszufinden. Erst dann kann man Schritte zur Umsetzung gehen.

Voraussetzung ist immer, das eine genügend große Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern mitmachen, denn jeder weiß: Mehr Masse bringt günstigere Preise.

Zur Orientierung wurde eine erste Veranstaltung „Nahwärme aus Bürgerhand im Allnatal“ am 18.07.2023 durchgeführt. Sehr beeindruckend und ermutigend waren die Ausführungen von Herrn Rhiel, Vorstand der Energiegenossenschaft Erfurtshausen, ergänzt durch Ausführungen des Beraters für Nachhaltigkeit bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Herrn Müller und Herrn Franke als Vertreter der Stadt. Am 09.09.2023 ist dann eine Gruppe von Interessierten aus Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen nach Erfurtshausen gefahren, um sich die dortige Anlage anzuschauen.



Wir waren beeindruckt, was dort geschaffen wurde. Die Anlage, die mit Hackschnitzeln aus Holzresten der eigenen Gemeinde und Umgebung und einer Biogasanlage aus einem landwirtschaftlichen Betrieb betrieben wird, kann das ganze Dorf mit Wärme versorgen.

Am Anfang war es auch hier nicht so einfach, genug Bürgerinnen und Bürger von den Vorteilen einer Energiegenossenschaft zu überzeugen, inzwischen sind fast alle dabei, denn die Wärmeenergie kann unschlagbar günstig angeboten werden.

Einen anderen Weg geht die Gemeinde Bracht, wo eine große Solarthermieanlage zur Wärmeengewinnung entstehen soll. Auch dieses Projekt werden wir uns anschauen.

In einer gemeinsamen Ortsbeiratssitzung von Cyriaxweimar, Hermerhausen und Haddamshausen am 17.10.23 wurde das weitere Vorgehen besprochen (Machbarkeitsstudie, Genossenschaftsgründung) und als Ziel eine Entscheidungsfindung bis zum Frühjahr 2024 formuliert.

Die vielen Helfer bei den Apfeltage 2023 – von Helge Vespermann

Im Herbst, wenn unsere Apfelbäume ein buntes Kleid anziehen und ihre Früchte darreichen, ist es Zeit, die schon fast traditionellen Apfeltage in Haddamshausen zu starten. In diesem Jahr war es am 07. Oktober so weit. Schon im Vorfeld musste viel organisiert werden.



Dank unermüdlicher Helfer aus dem Dorf, insgesamt 18 Personen, davon fünf Kinder, wanderten gut 1000 kg saftiger Äpfel zur weiteren Veredelung in die bereitgestellten Säcke und Körbe, um zu einem späteren Zeitpunkt im Porsche Cabrio (alt ehrwürdiger Traktor) ihren Ausflug in der Apfelpresse zu beenden.

Bewegung an frischer Luft mit guter Laune und einem schönen Ziel macht bekanntlich hungrig, dem an diesem Tag abgeholfen werden konnte. Fleißige gute Geister, die häufig im Hintergrund agieren, hatten ein Frühstück bereitet, das allen vorzüglich mundete.

Unsere Äpfel hatten nichts zum Lachen, wurde doch aus ihnen 650 Liter Saft heraus gepresst. Zum Dank dafür durften sie im neuen Gewand aus Glas und Karton wieder einen Ausflug mit dem Porsche-Cabrio bis auf Schmirre Hoob antreten, um dort direkt zum Verkauf angeboten zu werden.

Andere Äpfel aus unserer Gemarkung entgingen den Safterpressern, mussten aber auch einiges über sich ergehen lassen. Kiloweise geschält und geschnitten landeten sie auf

Hefeteig, bekamen teilweise durch Rosinen, Walnüsse und Zimt Gesellschaft und wurden unter einer Decke von Butterstreuseln begraben. Dann ging es in den Backofen um nach einer knappen Stunde als duftender, saftiger Apfelkuchen zum Vorschein zu kommen, der wenig später seinen Weg nach Schmirre Hoob antrat. Seine dortige Vermählung mit frisch gebrühtem Kaffee war seine Bestimmung. Für die eher salzige Fraktion wurden Laugenstangen mit einer Frischkäsecreation angeboten.

Eine andere Aufgabe hatte der Apfelwein aus Äpfeln vom letzten Jahr. Er löste die Zungen für das eine oder andere Gespräch mit Lachgarantie. Die Stimmung war also gut und das Zusammensein ging bis in den Abend, als es durch den einsetzenden Regen unterbrochen wurde.

Die gesamte Veranstaltung, die am 14. Oktober mit dem sehr gelungenem Abschluss auf Schmirre Hoob ihr Ende fand, wurde durch die Naturfreundegruppe Haddamshausen und dem Ortsbeirat Haddamshausen organisiert. Ohne die Äpfelernter, Frühstückmacher, Kuchenbäcker, Kaffeekocher, Tische- und Bänkesteller, Apfelsaft- und Kuchenverkäufer sowie die Wiederaufräumer wäre diese schöne Apfelwoche nicht möglich gewesen. Einen herzlichen Dank an alle, besonders aber an Sabine und Helmut Löwer, die immer wieder bereit sind, ihren schönen Hof mit seinem besonderen Ambiente zur Verfügung zu stellen, was nicht selbstverständlich ist.

Der Erlös aus dem Verkauf des Apfelsaftes, der gespendeten Kuchen, des Kaffees und der Laugenstangen wird Projekten der Dorfgemeinschaft, wie z.B. Herstellung weiterer Holzfiguren zur Verkehrssicherheit für die Kinder und der Erneuerung der Willkommenstafeln an den beiden Ortseingangsschildern zu Gute kommen.

Herbstkreationen erstellen im BGH Haddamshausen – von Conny Debus

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Frühjahr hatte der Arbeitskreis „Aktives Allnatal“ in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Haddamshausen unter dem Motto „Herbstkreationen – Herbstkränze, Herbstdeko“ selbst herstellen zu einem kreativen Samstagnachmittag eingeladen. Unter der fachlichen Anleitung von Andrea Hille von der Gärtnerei Link, hatten sich mehr als 30 Teilnehmer*innen im Haddamshäuser Bürgerhaus getroffen, um Herbstkränze und Herbstdekorationen selbst herzustellen. Andrea Hille hatte einige vorgefertigte Kranzrohlinge und eine Menge Äste, Sträucher und viel Dekomaterial und Bastelmaterial mitgebracht.



Aber auch Holzscheiben und Baumrinde dienten als Grundlagen für gelungene Dekostücke. Der erste Anblick dieser umfangreichen Materialien ließ dann auch die Herzen bei allen Beteiligten höher schlagen. Schon nach einer kurzen Einweisung durch die Praxisanleiterin machten sich die Teilnehmer*innen „ans Werk“ um ihren vielen kreativen Gestaltungsideen freien Lauf zu lassen.

Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen gab es noch eine Besichtigung der Exemulare und einen fachlichen Austausch zum Nachmittag. Alle Teilnehmer*innen waren sich einig, auch im Frühjahr 2024 wollen wir wieder Frühlingskreationen selbst aktiv tätig herstellen. Praxisanleiterin Andrea Hille zeigte sich begeistert von dem Ideenreichtum und sagte auch für 2024 ihre Teilnahme für einen kreativen Nachmittag zu.

Das leise Krabbeln – von Claudia Born

In allen Medien wird vom Rückgang der Artenvielfalt berichtet. Wenn wir genauer hinschauen und hinhören, kann man es bei uns mittlerweile auch beobachten. Ein Spaziergang durchs Feld ist ein Gang durch die Stille geworden, wenige Vögel sind zu hören. Das Summen und Brummen der Insekten ist sehr leise und dezent. Kommt man zurück ins Dorf in die Nähe von Gärten, hört man schon mehr Gezwitscher und Gebrumme. Damit es draußen wieder lauter wird und die kleinen Krabbler wieder sichtbar vor unseren Tritten fliehen, braucht es zusammenhängende Lebensräume wie Blumensäume und Heckenwege. Die bieten den Kleinsten Schutz und Verbindungswege zu Artgenossen. Ein Weizenfeld oder Maisfeld zu durchqueren, schaffen sie in der Regel nicht, die Wege sind zu weit und meist ohne Nahrung. Ein grünes und blühendes Band könnte Abhilfe schaffen, es bietet Verstecke, Futter, und sie könnten auf Reisen gehen und ihre Gene austauschen und sich vermehren.

Das „Band“ ist bereits vorhanden, es muss niemand Land abgeben, alles, was benötigt wird, sind nur die Wegesränder der Feldwege. Wenn diese erblühen könnten und nur einmal im Jahr spät gemäht werden, wäre Käfer, Grashüpfer, Blindschleiche, Mauswiesel, Schmetterling und Igel schon sehr geholfen. Und wo die kleinen Krabbler zahlreich vorhanden sind, werden auch die Vögel wieder satt und können so ihren Nachwuchs erfolgreicher großziehen. Ein entsprechendes Angebot an verschiedenen Gräsern, Kräutern und Blumen zieht auch den Feldhasen und das Rebhuhn an.

Die Wegraine zu begrünen und erblühen zu lassen, ist das Ziel des Projektes „Säume und Raine, blühende und summende Wegränder im Marburger Westen“. Das Projekt wird finanziert im Rahmen der ‚Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes‘ (GAK) vom Bund Land Hessen. Durchgeführt wird es vom NABU und BUND in einem Zeitrahmen von 4 Jahren.

Eine Sichtung geeigneter Wegraine ist bereits erfolgt (siehe Karte). Viele städtische Feldwegraine wurden davon bereits ausgewählt, Besitzer von privaten Rainen werden noch bzw. wurden schon angesprochen bezüglich deren Zustimmung. Es kommt zu keiner Beeinträchtigung der Nutzung angrenzender landwirtschaftlicher Ackerflächen oder Weide- bzw. Futterwiesen. Mögliche Wegraine sind kartiert und einige davon wurden bereits ausgewählt für das Projekt (Ockershausen, Hermershausen, Haddamshausen, Cyriaxweimar).

Eine jährliche Bestandsaufnahme der Insekten, Kleinsäuger, Amphibien, Vögel und Pflanzen wird durchgeführt. Wo erforderlich erfolgt eine Einsaat von heimischen Blumen, Gräsern und Kräutern. Die Mahd erfolgt spät im Jahr, das Mahdgut wird abgetragen, damit die Flächen abmagern können. Diese Maßnahmen erfolgen in jedem Jahr (Laufzeit 4

Jahre).

Das grüne und blühende Band vernetzt im Marburger Westen den Heiligen Grund (Ockershausen/Tannenberg) mit dem Naturschutzgebiet Kleine Lummersbach. Es verbindet von hier aus das Gebiet in Richtung Cyriaxbach (hinter der Kompostierungsanlage), östlich von Cyriaxweimar entlang des Cyriaxbachs bis hinab in das Allnatal sowie westlich Kleine Lummersbach Richtung Haddamshausen-Hermershausen wieder hinab bis ins Allnatal.

Ziele des Projekts:

1. Vielfalt und Anzahl der Blühpflanzen, Insekten, Vögel und Kleinlebewesen erhöhen und somit
2. einen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität sowie zum Klimaschutz leisten.
3. Vernetzung von Ökosystemen
4. Wanderkorridore für Kleinlebewesen schaffen
5. Nahrungsangebot für Insekten, Vögel, Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien verbessern
6. Ertragssteigerung durch mehr Bestäuber, Erosionsschutz



Durch Mulchung werden alle Tiere geschreddert. Derzeitiger Ist-Zustand vielerorts.



Dann doch lieber so.

Zweiter Handmade-Markt veranstaltet – von Manuel Gremm

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wurde in diesen Jahr der zweite Handmade-Markt in Cyriaxweimar veranstaltet.



Es kamen über 20 Aussteller aus der Region mit unterschiedlichen Produkten. Über Kräuter, Honig, Liköre, Strickwaren, Bilderkunst, Postkarten, Fimo, Pappeterie, Holz- und Keramik Kunst bis hin zu Nistkästen, Pflanzen, Kerzen, gab es viele großartige selbstgemachte Unikate zu erwerben.

Neben einer Kräuterwanderung wurde für die kleinen Gäste ein Karussell zur Verfügung gestellt. Ebenso gab es die Möglichkeit, selber Nistkästen für Vögel zusammen zu schrauben.

Der Kindergarten bastelte in wochenlanger Vorbereitung wunderschöne Produkte, welche von den Kindern selbst mit großer Freude verkauft wurden. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein "Kinder im Allnatal". Alle Einnahmen aus Getränke- & Essenverkauf gingen dem Förderverein zu.

Bei gutem Wetter fanden sich zahlreiche Interessierte und viele Familien mit Kindern ein. Alles in allem herrschte ein tolles Markttreiben an diesem Sonntag.



Es war ein rundherum schöner Tag für Groß und Klein, der zudem die Dorfgemeinschaft stärkt.

Allnatal App – von Robert Bredohl

Auf der gemeinsamen Ortsbeiratssitzung der drei Stadtteile Hermershausen, Cyriaxweimar und Haddamshausen am 17. Okt. war ein Tagesordnungspunkt

Überlegungen zur Einrichtung einer „Allnatal App“. Stadtteile wie zum Beispiel Michelbach haben bereits mit großem Zuspruch ihre „Michelbach-App“ eingeführt. Die von Michelbach genutzte App ist eine Entwicklung des in Marburg ansässigen Unternehmens Blue Village Innovations UG. Hierbei handelt es sich um eine App, die als digitale Dorfmitte dient, um besser und schneller Informationen auszutauschen. Innerhalb der App können alle Bürger Informationen austauschen, Nachbarschaftshilfe im digitalen Marktplatz anbieten oder aktuelle Veranstaltungen im Dorfkalender sehen.

Unter der Kategorie „Gruppen“ könnten zum Beispiel die TheaterAG, die freiwillige Feuerwehr, der Sportverein, der Arbeitskreis „Aktives Allnatal“, die Kirchengemeinden, der Imker Stammtisch, der Verein „Kinder im Allnatal“ oder einfach Eltern Kind Gruppen oder andere Gruppen eigene Foren gründen und sich austauschen.

In der Kategorie „News“ können den Nutzern Nachrichten etwa vom Ortsbeirat zum Beispiel über Baustellen direkt auf das Smartphone oder den Computer geschickt werden.

Unter der Kategorie „Events“ könnte jede Gruppe ihre Veranstaltungen präsentieren.

Die Kategorie „Marktplatz“ könnte zum Beispiel als Tauschbörse genutzt werden.

Jetzt mag so mancher sagen, nicht schon wieder eine neue App, ich habe doch schon WhatsApp oder Signal oder nutze andere soziale Medien.

Eine solche App, die nur für die Bewohner unserer drei Stadtteile zur Verfügung stehen würde, bietet aber viel bessere Möglichkeiten gleichzeitig alle Allnatal Bewohner darüber zu informieren, wo, wann, was passiert. Sie wird sicher zeigen, wie vielfältig und lebendig das Leben in unseren drei Stadtteilen eigentlich ist. Außerdem sind die Daten auf europäischen Servern gespeichert, so dass ein hoher Datenschutz gewährleistet ist.

Die Ortsbeiräte der drei Stadtteile haben jedenfalls großes Interesse diese App einzuführen. Conny Debus wird mit der Stadt Marburg das grundsätzliche Einverständnis der Stadt und die Gebührenübernahme durch die Stadt besprechen, so dass die Verwendung für die Nutzer letztlich kostenlos ist.

Wir werden euch auf dem Laufenden halten, wie es hier weiter geht.

„Schöne Ferien“ auf dem Campingplatz – von Robert Bredohl

Endlich sind sie wieder da. Nach 6 Jahren Pause hat sich die Theater AG mit dem Stück „Schöne Ferien“ wieder zurückgemeldet. Weit über 400 Zuschauer konnten sich am 27. und 28. Oktober an dieser Komödie in der MZH Cyriaxweimar erfreuen.

Wie schön kann doch ein Campingurlaub im Grünen sein mit viel, viel Ruhe, unterbrochen lediglich vom Zwitschern der Vögel. Zumindest war das die Erwartung des Ehepaars Hansemann, gespielt von Gerold Wege und Nicole Löwer. In ihrem luxuriösen Wohnmobil, ausgestattet mit allem Komfort und einem Warenlager, in dem es an nichts fehlt, genießen sie ihren Urlaub. Doch die Ruhe hält nicht lange an, denn auf dem Nachbarplatz schlagen die Muffels, gespielt von Dirk Waldschmidt und Annette Merte-Schulz, ihr Zelt auf. Zu allem Überfluss musste Klaus Muffel auch noch seine „geliebte“ Schwiegermutter Martha, gespielt von Regina Debus, mitnehmen, die er am liebsten im Himmel gesehen hätte.



Mit dem Einzug dieser drei Granaten ist es mit der Ruhe auf dem Platz vorbei, denn bei den Muffels ist der Name Programm.

Schon das Aufstellen des Zeltes ist für Klaus Muffel ein schier unlösbares Problem, das natürlich zu lautstarken Auseinandersetzungen mit seiner Schwiegermutter und seiner Frau Erika führt. Da hilft auch keine Anleitung, die er sowieso kaum lesen kann. So beschäftigt er sich dann doch lieber mit dem Trinken von Bier, das zumindest Dank Klaus in ausreichender Menge in der Kühlbox Platz gefunden hat. Dummerweise mussten dafür aber alle anderen Lebensmittel Platz machen, was seine „liebe“ Schwiegermutter zu dem Kommentar veranlasste, dass sich der geistige Horizont ihres Schwiegersohns sowieso nur zwischen Hopfen und Malz bewegt. Statt eines erwarteten leckeren Frühstücks mit Rühreiern gibt es für Klaus nun nur trockenes Knäckebrot.

Die ständigen lautstarken Streitereien unter den Muffels sind natürlich eine Katastrophe für die sich nach Ruhe sehnenen Hansemanns. Aber alle freundlichen Appelle, sich gefälligst an Ruhezeiten zu halten, verpuffen bei den Muffels. Dazu kommt auch noch das rüpelhafte Verhalten von Klaus, der irgendwann nur noch in der weißen langen Baumwollunterhose herumläuft. Das wiederum ruft die temperamentvolle, alleinerziehende Mutter, Frauke, gespielt von Sandra Sitter, auf den Plan. Sie versucht als „ausgewiesene“ Erziehungsexpertin alles, um den aus ihrer Sicht schwer erziehungsgestörten Klaus Muffel zu therapieren. Aber, wen wundert es. Da ist Hopfen und Malz verloren.

Nicht nur, dass die Hansemanns wegen den Muffels und Frauke, die zusätzlich noch permanent über ihr Handy ihre Freundin auf dem Laufenden hält, keine Ruhe finden, kommt zu allem Überfluss auch noch der notorischen Dauerschnorrer Peter daher, gespielt von Simon Schulz, dem scheinbar alles fehlt. Nun kündigt sich auch noch Hansemanns missratener Sohn Tom an. Die Hansemanns sind sicher, dass ihr Sohn Tom, gespielt von Marco Löwer, sowieso nur wieder Geld will. Sonst meldet er sich eh nicht. Um

dies nun ein für alle Mal zu verhindern kommt Herr Hansemann auf die Schnapsidee, mit den Muffels die Plätze und Rollen zu tauschen. Statt eines komfortablen Wohnmobils mit Vollausrüstung nun ein kleines Zelt und als Verpflegung Wasser und Knäckebrot. Der Plan ist, dem Sohn vorzuspielen, dass die Eltern pleite sind und ihr ganzes Vermögen verloren haben. Das besitzt jetzt die Familie Muffel. Für Klaus ein Segen. Lebensmittel und teurer Sekt im Überfluss. So lässt es sich aushalten. Die Hansemanns müssen dafür aber auf jeden Komfort verzichten. Aber das war der Plan, damit ihr Sohn denkt, es gibt nichts mehr bei den Eltern zu holen.

Als der aufgeblasene Tom, der vorgibt, der Besitzer einer großen Modelagentur zu sein, schließlich auftaucht hat er die aufreizende Blondine Jenny im Schleppe, gespielt von Sabine Waldschmidt. Seine Entrüstung ist groß, als er erkennen muss, dass seine Eltern, die in Joggingkleidung aus einem Zelt kriechen, scheinbar wirklich kein Geld mehr haben. Jenny, die sich an Tom nur wegen seines vermeintlichen Reichtums gehängt hat und vorgibt, von einer Karriere als Model zu träumen, merkt aber allmählich, dass Tom nur heiße Luft verströmt hat, aber in Wirklichkeit keinen Cent besitzt. So liegt es für Jenny Nahe, sich an Klaus Muffel zu halten, der ja offensichtlich der einzig wirklich Reiche auf dem Platz ist. Und Klaus ist durchaus angetan von der Blondine, die sich so aufreizend immer wieder durch die Haare fährt. Doch auch bei Jenny trügt der Schein. Als sie schließlich ihr schickes Kleid auszieht, um sich Klaus so zu zeigen, wie sie wirklich ist, fällt Klaus vom Glauben ab. Denn aus der schönen Puppe Jenny schlüpft die Punkerin Jenny mit hoch aufgestelltem Hahnenkamm. Das ist nun doch zu viel für den alten Muffel der sich wieder nach seiner Erika sehnt und nun selbst seiner Schwiegermutter noch was Positives abgewinnen kann.

Man kann sich vorstellen, dass die diversen Rollenspiele zu einiger Aufregung und reichlich komischen Situationen auf dem Campingplatz geführt haben.



Für die Zuschauer war es ein gelungener Abend, der Lust auf mehr gemacht hat. Ein

großer Dank an die gesamte Theater Gruppe inklusive den Helfern hinter der Bühne, die unter der Regie von Ursula Hartnack und Yvonne Debus dieses Theaterstück aufgeführt haben.

Mehrgenerationenplatz eröffnet – von Helge Vespermann

Im Rahmen des Kulturtourfestes in Cyriaxweimar wurde auch unser Mehrgenerationenplatz des Allnats eingeweiht. Es hat Jahre gedauert bis dieses Projekt umgesetzt wurde. Nun ist es aber fast vollendet.



Sportgeräte für Jung und Alt stehen zur Verfügung, die auch schon rege genutzt wurden.

Von vielen, besonders jungen Menschen, wurde das Beachvolleyballfeld sehnlichst erwartet und nun bis in den Herbst hinein aktiv bespielt.

Sitzgelegenheiten und ein Unterstand wurden geschaffen, die zum Ausruhen und auch zum gemütlichen Zuschauen einladen. Was leider noch nicht geklappt hat ist die Schaffung einer Boule Bahn. Es geht nicht um eine Bahn, wo man Turniere austragen kann, sondern in erster Linie Spaß hat. Dazu gehören auch Bänke und ein Tisch. Leider gibt es da zwischen Stadt und uns unterschiedliche Auffassungen. Wir werden aber dran bleiben und das Projekt vorantreiben. Auch für uns Ältere muss es möglich sein, einen gehörigen aktiven Anteil am Mehrgenerationenplatz mit Leben zu füllen.

Hundehaufen – von Robert Bredohl

Jeder von uns kennt das Problem auf den einschlägig bekannten Hundespazierwegen Gefahr zu laufen, in einen Hundekothaufen zu treten. Kürzlich gab es aus diesem Grund die Anfrage eines Mitbürgers, ob noch ein weiterer Hundekotbeutelspender aufgestellt werden könnte.

Derzeit haben wir bereits 9 solcher Behälter, die entlang der am häufigsten genutzten Wege verteilt sind. Die Stadt war nicht bereit, einen weiteren Behälter aufzustellen. Ich glaube ehrlich gesagt auch nicht, dass weitere Behälter das Problem wirklich lösen, denn jetzt schon werden an die 20.000 Beutel pro Jahr aus diesen 9 Behältern entnommen. Dazu kommen sicher noch viele Beutel, die Hundebesitzer privat gekauft haben.

Eigentlich sollte das ja ausreichen, um wenigstens auf den beliebten Wegen keine Hundekothaufen mehr zu finden.



Leider ist das aber nicht der Fall. Die Aufnahme zeigt einen dicken Haufen unten im Bild in der Mitte keine 50 m vom Kinderspielplatz und dem nächsten Hundekotbeutelbehälter und Mülleimer entfernt. Dies ist leider keine Ausnahme.

Dabei gibt es viele gute Gründe, den Hundehaufen in einer Mülltonne zu entsorgen, statt einfach liegen zu lassen. Es können Krankheiten auf den Menschen übertragen werden. Besonders betroffen sind kleine Kinder, die gerne alles in die Hand nehmen. Übertragen werden dabei Eier des Hundebandwurms oder von Spulwürmern, die sehr ernste Erkrankungen auslösen können. Aber natürlich sind auch andere Hunde betroffen, die manchmal zum Leidwesen ihrer Halter auch mal den Kot von anderen Hunden fressen. Außerdem können mit Hundekot verunreinigte Wiesen, deren Gras als Tierfutter genutzt wird, dieses unbrauchbar machen.

Es sollte doch eigentlich Gewohnheit sein, sich neben der Hundeleine, die man ja auch nicht beim Spaziergang vergisst, 1-2 Beutel in die Tasche zu stecken.

Daher noch einmal die Bitte. Sammelt die Hundehaufen bitte ein und bringt sie zum nächsten Mülleimer.

Danke 🐾

Termine und Veranstaltungen

Wann

22.11.2023; 12:30 Uhr

24.11.2023; 19:00 Uhr

03.12.2023; 17:00 Uhr

06.12.2023; 14:00 Uhr

10.12.2023; 17:00 Uhr

13.12.2023; 12:30 Uhr

16.12.2023; 17:00 Uhr

19.12.2023; 15:00 Uhr

Veranstaltung

Warmer Mittagstisch BGH Hermershausen

Weinreise durch Deutschland: Freistaat Flaschenhals

Lebendiger Adventskalender Cyriaxweimar

Handarbeitsgruppe „Gemeinsam kreativ sein“ BGH Haddamshausen

Lebendiger Adventskalender Hermershausen

Warmer Mittagstisch BGH Hermershausen

Lebendiger Adventskalender Haddamshausen

Vorweihnachtliches Erzählcafé' MZH Cyriaxweimar

Für den Inhalt verantwortlich: Helge Vespermann, Robert Bredohl, Daniel Fischer

<https://www.marburg.de/politik-stadtgesellschaft/stadtteile-und-ortsbeiraete/ortsbeiraete/haddamshausen/>